

## **BGer 8C 97/2016 vom 29. Februar 2016**

Bundesgericht, 2016-02-29, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8C\\_97\\_2016](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_97_2016)

FR: TF 8C 97/2016 du 29 février 2016

IT: TF 8C 97/2016 del 29 febbraio 2016

### **Regeste**

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 29.02.2016 8C 97/2016 (8C\_97/2016)  
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 29.02.2016 8C 97/2016  
(8C\_97/2016) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)  
29.02.2016 8C 97/2016 (8C\_97/2016)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 8C\_97/2016 {T 0/2}  
Urteil vom 29. Februar 2016 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter  
Maillard, Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich,  
Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung),  
Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom  
19. Januar 2016. Nach Einsicht in das um verschiedene Eingaben erweiterte Schriftstück  
vom 1. Februar 2016 (Poststempel), welchem unter anderem der Entscheid IV.2014.01134  
des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 19. Januar 2016 beigelegt ist, in  
Erwägung, dass unklar ist, was der Einleger mit dem mit "Petition für ein Prozess vor  
Gericht" überschriebenen, um weitere Eingaben ergänzten Schriftstück bezwecken will,  
dass das Bundesgericht einzig als Beschwerdeinstanz gegen Entscheide von Vorinstanzen  
im Sinne von Art. 86 ff. BGG angerufen werden kann, dass dabei unter Bezugnahme auf  
die Erwägungen des kantonalen Entscheids innert nicht erstreckbaren Rechtsmittelfrist  
schriftlich dargelegt werden muss, welche Rechte der beschwerdeführenden Partei durch  
das kantonale Gericht verletzt worden sind ( Art. 42 Abs. 2 BGG ); eine allfällige  
Verletzung verfassungsmässiger Rechte wird vom Bundesgericht nicht von Amtes wegen  
geprüft, sondern nur dann, wenn entsprechende Rügen in der Beschwerdeschrift  
ausdrücklich erhoben und begründet werden ( Art. 106 Abs. 2 BGG ), dass dies nicht durch  
ein Gesuch um persönliche Anhörung ersetzt werden kann, dass die Eingaben des  
Beschwerdeführers diesen Anforderungen offensichtlich nicht genügen, dass deshalb darauf  
insbesondere auch in der Annahme, es wolle damit gegen den Entscheid des kantonalen  
Sozialversicherungsgerichts vom 19. Januar 2016 Beschwerde geführt werden, nicht  
eingetreten werden kann, dass dabei das vereinfachte Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b  
BGG zur Anwendung gelangt, wobei gestützt auf Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG  
umstandshalber auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der  
Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten  
erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons  
Zürich und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 29.

Februar 2016 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen  
Bundesgerichts Der Präsident: Maillard Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte  
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.